

## Der Flug des Phoenix

Dass Hollywood Kino nicht als Kunst macht ist weithin bekannt. Worum es den Studios geht, wird immer wieder deutlich, wenn erfolgreiche und bekannte Stoffe neu verfilmt werden. Meistens gibt es dafür nur einen einzigen Grund, denn die Qualität der Originale erreichen die Remakes selten, und auch hoffnungsvolle Nachwuchstalente scheitern tragisch, wenn sie in Rollen schlüpfen sollen, die zu den besten Leistungen von Hollywood-Legenden gehören.

So ist es leider auch mit dem Flug des Phoenix. Ich habe den Film erstmals als Jugendlicher in 16 mm auf einer Ferienfreizeit gesehen, in einer Zeit, als es noch keine Videorekorder gab, das Fernsehen erst um 16 Uhr anfing und brav um spätestens 12 Sendeschluss hatte – und ich war damals höchst beeindruckt. Robert Aldrich schuf 1965 mit dem Original einen echten Klassiker: Da gab es einen Flugzeugabsturz mitten in der Wüste, den Kampf mit der Sonne und um das wenige Wasser, offene Rivalität zwischen dem resoluten Piloten und einem kühlen, aber auch wirren Ingenieur, der mit den Überlebenden aus dem Wrack tatsächlich ein neues Flugzeug bauen möchte. Aldrich lässt James Stewart als harten, knorrigen Flugkapitän und Hardy Krüger in der Rolle des technokratischen Deutschen aufeinander treffen – die beiden können sich nicht ausstehen, aber sie brauchen einander, um der ausweglosen Situation doch noch entkommen zu können. Ein großer Moment in Cinemascope.

Und nun das Remake. Dennis Quaid spielt einen etwas zu relaxten Piloten, Giovanni Ribisi kopiert Krügers Darstellung des deutschstämmigen Ingenieurs nicht nur, sondern übersteigert sie ins Absurde. Klar, die Absturzszene sind fetter, die Story ist flotter erzählt, und handwerklich wirkt der Film durchaus noch ok – bis zu einem heftigen Ausrutscher, der eigentlich auch genau zeigt, wie wenig es um das Aufbauen von Spannungsbögen geht: In der erbarmungslosen Wüstenhitze der Sonne gibt es plötzlich eine Tanzeinlage: Für 5 Minuten lässt Outcasts „Hey ya“ Stimmung aufkommen – alles ist wieder gut. Und die Chance auf einen atmosphärischen Films endgültig zerstört.

Wie problematisch selbst der Filmverleih dieses Remake einzuschätzen scheint, wird aus der Tatsache deutlich, dass die Pressevorführung mittlerweile mehr als ein halbes Jahr zurückliegt – und erst jetzt fand man den Mut, das Remake in die Kinos zu bringen. Ein Eintrag im Internet bringt es auf den Punkt: „Fürs Kino absolut nicht zu empfehlen.“ Fragt sich nur, wofür der Film überhaupt zu empfehlen wäre. Vielleicht für das Board-Entertainment auf Linienflügen? Der Flug des Phoenix startet am 23.6.2005 im Kino – mit einem schnellen Absturz ist zu rechnen.